

Entstehung der Seelsorge

PT Factsheet 3-4 von Johannes Vorländer; Quellen: Nicol, 112; Möller, Entstehung und Prägung des Begriffs Seelsorge 9-19.

Die Ursprünge des Begriffs „Seelsorge“ bei Plato

Der erste Beleg für „Seelsorge“, wenn auch nicht substantivisch, findet sich bei Sokrates. In der griechischen Antike bedeutet der Begriff Selbsterkennung: Es geht um Sorge für die *eigene Seele*. Die sokratischen Anregungen systematisiert Plato, indem er eine **trichotomische Psychologie** entwickelt und die Seele des Menschen nach drei Seiten hin bestimmt: Vernünftige Seite = logistikon (kommuniziert mit dem, nur dem Denken zugänglichen, Sein), gemüt- und gefühlvolle Seite = timoeides und die willentliche und begierige Seite = epitomeitikon (ist der abbildhaften, nicht eigentlich seienden Sinnenwelt verhaftet).

Der Mensch muss durch lebenslanges Bemühen um rechte Erkenntnis der vernünftigen Seite die Herrschaft über die anderen Seelenteile sichern, so dass sittliches Bemühen eine Flucht aus der Sinnenwelt und eine Angleichung des intelligiblen Seins an Gott bedeuten. Weil die Seele dem transzendenten Sein zugehört, ist sie nicht an die Endlichkeit der Sinnenwelt gebunden, sondern präexistent und unsterblich.

Die Sperrigkeit des AT und NT gegenüber dem griechischen Begriff „Seelsorge“

Der Begriff „Seelsorge“ ist weder im AT noch im NT zu finden. Im AT steht Seele immer in Bezug zu Gottes Atem: Seele ist derjenige Teil von Gottes Atem, der in uns atmet, und den wir am Ende unseres Lebens Gott zurückgeben, indem wir ihn zu Gott hin aushauchen (vgl. Ps 104,29; 103,1; 150,6). Wenn der Mensch atemlos geworden ist, geht es seiner Seele schlecht (Ps 42,1). **Seelsorge im AT bedeutet Atemhilfe**. In Klage und Lob kommt es zu einer wohltuenden Gottesbeziehung: einem Aus- und Einatmen von Gottes und eigenem Odem.

Auch das NT kennt keine Verbindung von „Seele“ und „sorgen“. Es heißt sogar: „Sorgt euch nicht um eure Seele.“ (Mt 6,25) Luthers Übersetzung von *psyche* durch „Leben“ verdeutlicht das ganzheitliche Verständnis von *psyche* im NT. Seele ist das von Gott geschenkte, vor meinem Nächsten und mir selbst zu verantwortende Leben. Leben ist ein Rhythmus von Ein- und Ausatmen (Joh 12,24; 5,1ff; Joh 14-17). Der Mensch ist in seiner Seele auf Grund der Sünde erlösungsbedürftig! Im NT ist der Heilige Geist der eigentliche und wahre Seelsorger für das neue Leben in Christus, indem er **Sündenvergebung als Atemhilfe** bewirkt. Eine Sorge um die Seele als das Kostbare des Menschen gibt es so wenig im AT wie im NT.

Sachliche Äquivalente für seelsorgerliches Handeln in der Bibel

Wenn man den Begriff „Seelsorge“ nicht am platonischen Denkmuster - der Trennung von Leib und Seele - ausrichtet, gibt es der Sache nach in der Bibel etliche Äquivalente.

J. Schniewind: „Seelsorge heißt (im NT) Paraklese.“ (Paulus + johanneische Abschiedsreden)

W. Trillhaas: Seelsorge sei die „Besorgung des Leibes Christi in seinen Gliedern“ (1Kor12; Röm12; Eph4).

Grundmodelle biblischer Seelsorge lassen sich vielfach erkennen:

- **Joh 10:** Bildwort des guten Hirten ≈ Seelsorge, die dem Verlorenen, Verirrten und Schwachen nachgeht und es in Gottes Obhut nimmt.
- Jesu heilender Umgang mit Kranken und Besessenen ≈ Therapeutische oder gar exorzistische Seelsorge
- Prophetische Rede im AT + NT ≈ Seelsorgerliche Rede im Licht von Gottes Sorge um sein Volk
- Psalmen ≈ Seelsorge, die durch Lob und Klage dem Menschen Lebensatem gibt.

Orte seelsorgerlichen Handelns in der Alten Kirche

- 1) In der altkirchlichen Diakonie kommen Seelsorge und Leibsorge nach dem Vorbild von **App 6** aufs engste zusammen (Fürbitte für und Gabenteilung mit Kranken).
- 2) Eine zutiefst seelsorgerliche Frage stellte die Kirchenzucht (Umgang mit lapsi) dar (Gefahren: Gericht → Hochmut der einen; Vergebung → billige Gnade für die anderen).
- 3) Wüstenväter, Mönche und Klöster strebten nach Vollkommenheit, indem sie den Kampf mit Dämonen und Mächten der Finsternis aufnahmen und im Siegesfall als gute „Seelsorger“ galten (= exorzistische oder **agonale Seelsorge**).

Die Umprägung des Begriffs „Seelensorge“ zur „Seelsorge“

Der erste systematische Entwurf kirchlicher Einzelseelsorge findet sich 385 bei **Gregor von Nyssa** (Kontext Bußzucht). Als lat. terminus technicus für Seelsorge bürgerte sich *cura animarum* ein. Um 1200 wurde die Beichte zum Inbegriff christlicher Seelsorge. Bis zum 18. Jh. wird „Seelensorge“ häufig pluralisch im Sinn der *cura animarum generalis* (Dimension der Predigt, Sakramentsverwaltung, Beichte) verstanden. Für **Bucer** („Von wahrer Seelsorge und rechtem Hirtendienst“, 1538) hat Seelsorge die Dimension von Kirchenzucht, aber auch von Pastorallehre und Gemeindeaufbau. Der Begriff Seelsorge erfuhr im Lauf der Geschichte vermutlich eine Umprägung vom ekklesiologischen hin zum individualistisch verstandenen Begriff. „Seelensorge“ trat im 18. Jh. mehr und mehr zurück, die singularische Prägung „Seelsorge“ die *cura animarum generalis* wie *specialis* umfasst, blieb erhalten, die ekklesiologische Prägung geriet aus dem Blick.